lapurla
Kinder folgen ihrer Neugier

Stiftung Lapurla

Wirkungsbericht 2024

Was Lapurla im zweiten Jahr als Stiftung bewegt und bewirkt hat.

Die Jüngsten dieser Gesellschaft sollen optimale Rahmenbedingungen für ihre Entwicklung erhalten. Dabei gilt es anzuerkennen, dass die Bildung junger Kinder voll und ganz auf sinnliche Erfahrungen angewiesen ist. Damit Kinder von Anfang an ihr Potenzial entfalten können, brauchen sie mehr kreative Freiräume für FLOW und Zugang zum kulturellen Leben.

Genehmigt durch den Stiftungsrat am 18. August 2025

Fondation des Fondateurs
Stiftung Lapurla
Breitingerstrasse 35
8002 Zürich

Strukturelle Verankerung:
HKB

Dachstiftung:
FONDATION DES FONDATEURS

Lapurla wird gefördert von:
MIGROS Kulturprozent
Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera
Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK
Innovation Booster

Inhaltsverzeichnis

1 STIFTUNGSZWECK, VISION UND MISSION VON LAPURLA 4

1.1 Stiftungszweck 4

1.2 Vision & Mission von Lapurla 4

2 GOVERNANCE & TRANSPARENZ 5

2.1 Strukturelles 6

2.2 Geschäftsstelle 6
2.2.1 Organigramm 7

2.3 Stiftungsrat 7

2.4 Aufsichtsorgane 8

3 ÜBERBLICK ÜBER DIE AKTIVITÄTEN & WIRKUNGSFELDER 2024 8

3.1 Agendasetting & Lobbying: 8

3.2 Dialog & Austausch 8
3.2.1 Netzwerkende 8
3.2.2 Netzwerkpartner 8
3.2.3 Aktives Netzwerken 10
3.2.4 Veranstaltungen 11

3.3 Entwicklung & Verankerung 13
3.3.1 Entwicklungen in der Westschweiz 13

3.4 Grundlagen & Qualitätsentwicklung 14
3.4.1 Distribution neue Broschüre 14

3.5 Entwicklung eines neuen Modellprojekts zur Erreichung vulnerabler Familien 15

3.6 Professionalisierung 16
3.6.1 CAS Kulturelle Bildung 16
3.6.2 Neuer CAS Stark am Start 16

3.7 Sicht- & hörbar machen 17
3.7.1 Newsletter 17
3.7.2 Social Media 17
3.7.3 Webseite 17
3.7.4 Medienspiegel 18
3.7.1 Publikationen 18

3.8 Fundraising **19**

4 FINANZBERICHT **19**

4.1 Bilanz Stiftungsfonds **19**
4.1.1 Anmerkungen zur Bilanz 21

4.2 Eigenleistungen **21**

5 AUSBLICK **21**

1 Stiftungszweck, Vision und Mission von Lapurla

1.1 Stiftungszweck

Die Stiftung Lapurla fördert die Schaffung von kreativen Freiräumen für Kinder von 0 bis 4 Jahren und leistet damit einen zentralen Beitrag zur Ästhetischen Bildung und Kulturellen Teilhabe ab der Frühen Kindheit.

Lapurla agiert national als operative Stiftung und will erreichen, dass die UN-Kinderrechte in der Schweiz auch für Kinder von 0 bis 4 Jahren eingelöst werden. Aus der Forschung wissen wir, dass 90% der Synapsen im Gehirn in den ersten fünf Lebensjahren gebildet werden. Frühe Kindheit ist entscheidend, Chancengerechtigkeit beginnt mit der Geburt. Und der Zugang zu Kultur und die Teilhabe am kulturellen Leben ist ein explizites UN-Kinderrecht (§ 31). Das in der Schweiz geltende Kinder- und Jugendförderungsgesetz KFJG schliesst jedoch Kinder von 0–4 Jahren mit § 4a explizit aus, da dieses erst ab Kindergartenalter gilt. Diese Tatsache macht deutlich, wie sehr die Schweiz in der Umsetzung der 1997 ratifizierten UN-Kinderrechte hinterherhinkt.

Die Jüngsten dieser Gesellschaft sollen optimale Rahmenbedingungen für ihre Entwicklung erhalten. Dabei gilt es anzuerkennen, dass die Bildung junger Kinder voll und ganz auf sinnliche Erfahrungen angewiesen ist. Begleitende Erwachsene sind somit gefragt, Kindern vielfältige sinnliche Anregungen zu ermöglichen. Dies kann im Alltag geschehen, besonders intensiv aber auch an kulturell bedeutsamen Orten, die ausdrücklich viel Inspiration zum Entdecken und Erforschen bieten.

Nicht nur Eltern und Betreuungspersonen sollen zur kulturellen Bildung und Teilhabe von Kleinkindern beitragen. Die Schaffung eines Umfelds, das kreatives Entdecken und die schöpferische Kraft von Kleinkindern ermöglicht, sollte als selbstverständliche gesellschaftliche Aufgabe begriffen werden. Denn durch ästhetische Erfahrungen stärken Kinder ihre Wahrnehmungsfähigkeit, ihre Ausdruckskompetenzen, ihre Selbstwirksamkeit und ihre Resilienz. Davon profitiert die ganze Gesellschaft: Wir brauchen kreative und mutige Persönlichkeiten, um schlüssige Antworten auf gesellschaftliche Herausforderungen zu finden.

1.2 Vision & Mission von Lapurla

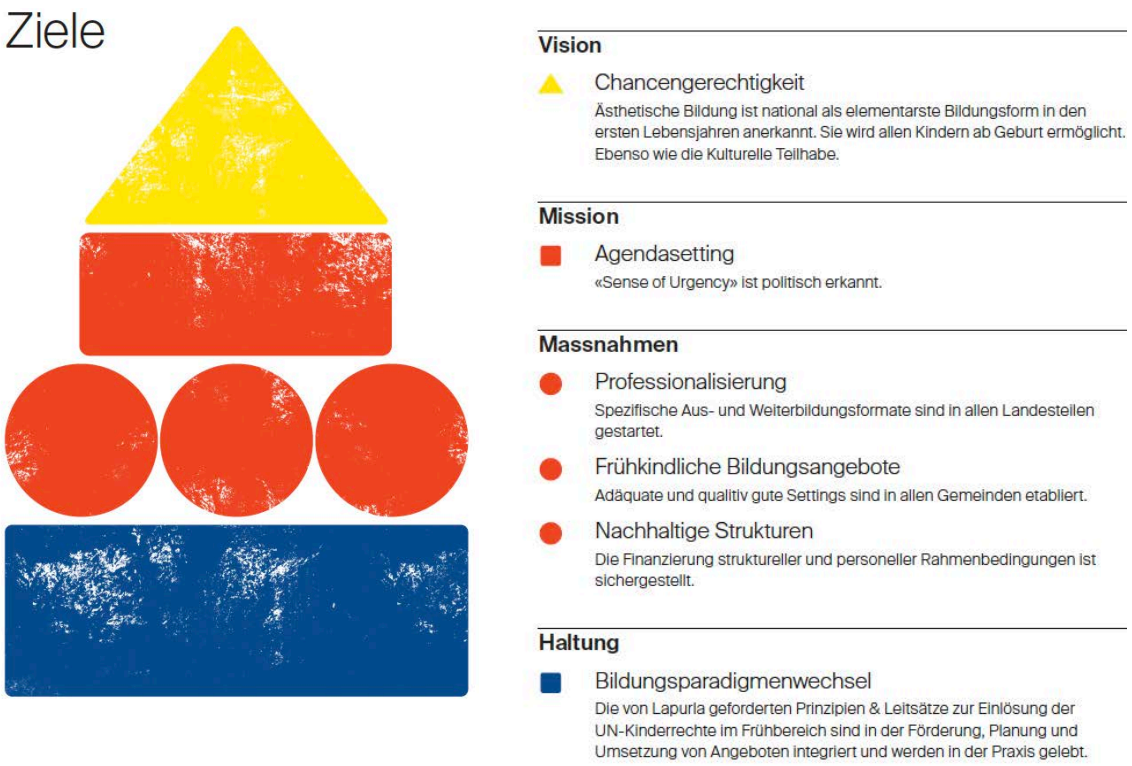
Die Vision allen Schaffens rund um Lapurla ist eine Gesellschaft, in der jedes Kind mit den gleichen Chancen aufwächst. Dazu müssen Kinder von Geburt an kulturell teilhaben und vom sinnlichen Austausch mit ihrer Umwelt profitieren können. Um dieses Ziel schrittweise zu erreichen, braucht es ein Engagement auf allen Ebenen. Lapurla hat diesbezüglich relevante Massnahmen definiert, die es mittel- bis langfristig systematisch umzusetzen gilt:

- → Es gibt eine vielfältige Palette an sorgsamen **Angeboten** von hoher Qualität zur frühkindlichen ästhetisch-kulturellen Bildung in der gesamten Schweiz. Eltern wissen um die Bildungswirksamkeit dieser Angebote, und sie werden von professionellen Fachkräften in ihrer Begleitrolle sensibilisiert.
- → Die für Angebotsqualität unabdingbare **Professionalisierung** von Fachpersonen aufseiten Kultur und Frühbereich setzt ebenso qualitativ gute Aus- und Weiterbildungsangebote für die frühkindliche ästhetisch-kulturelle Bildung voraus. Diese sind in allen Landesteilen etabliert und für alle Fachgruppen der Bereiche Frühe Kindheit, Kunst- und Kulturvermittlung, Heil- und Sonderpädagogik, Soziale Arbeit, Bildung und Gesundheit zugänglich. Der von Lapurla geforderte Bildungsparadigmenwechsel bildet die Grundlage für die erforderliche Haltung.
- → Die **Dringlichkeit** der frühkindlichen ästhetisch-kulturellen Bildung ist nicht nur in Fachkreisen, sondern auch in der Schweizer Politik endgültig angekommen. Gemeinsam mit der Verwaltung

setzt sie sich für eine Politik der Frühen Kindheit ein. In allen Gemeinden der Schweiz, die frühkindliche Bildungsangebote zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung zählen, gehören frühkindliche ästhetisch-kulturelle Bildungsangebote selbstverständlich dazu.

→ Es werden **strukturelle Rahmenbedingungen** geschaffen, die allen Kindern von Geburt an die Teilhabe an Kultur garantieren. Denn um die nächste Generation grosszuziehen, braucht es nicht nur Eltern und Betreuungspersonen, sondern die ganze Gesellschaft.

Diese Schritte sind notwendig, um unseren Jüngsten optimale Rahmenbedingungen für ihre Persönlichkeitsentwicklung zu bieten. Als Gesellschaft stärken wir damit die heranwachsende Generation darin, agil und resilient mit zukünftigen Veränderungen umzugehen.



2 Governance & Transparenz

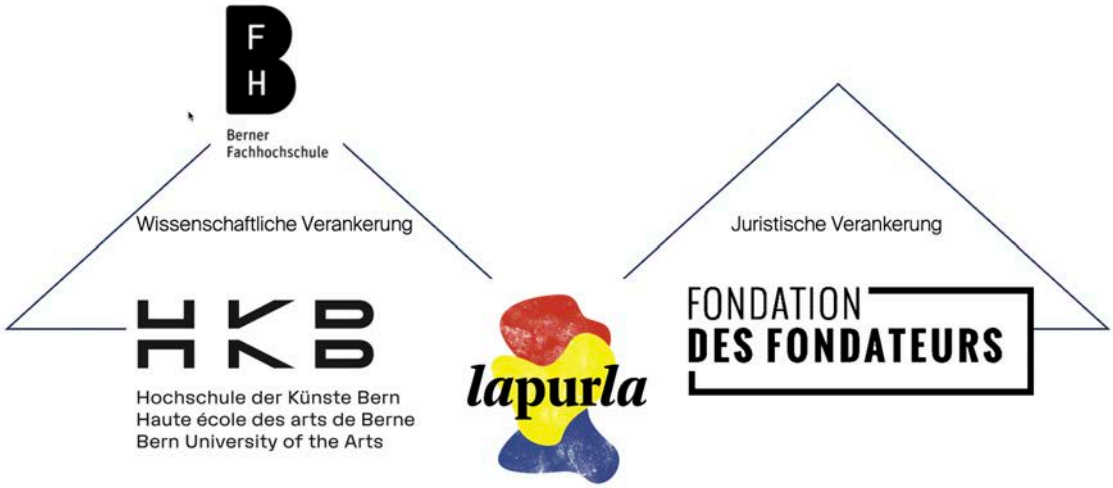
Als junge, innovative Stiftung mit beschränkten Ressourcen agiert Lapurla mit möglichst schlanken Strukturen am Puls der Zeit. Das vielschichtige Wirken von Lapurla wurde 2024 durch Fördermittel von Migros-Kulturprozent (Bereich Soziales), dem Bundesamt für Kultur (Bereich Kulturelle Teilhabe), der Gesundheitsförderung Schweiz GFCH (Bereich Innovation) sowie von Innovation Sociale (Innovation Booster) ermöglicht.

2.1 Strukturelles

Seit November 2022 hat Lapurla die Rechtsform einer unselbständigen Stiftung unter dem Dach der Fondation des Fondateurs in Zürich mit struktureller und fachlicher Verankerung an der HKB.

Die strukturelle Verankerung an der HKB musste leider per Ende 2024 aufgelöst werden aufgrund weiterer Sparmassnahmen seitens der Berner Fachhochschule BFH. Dies hat zur Folge, dass die bisherige Anstellung der Geschäftsleitung und Projektassistenz an der HKB nicht weitergeführt werden kann, da die neu zu finanzierenden zusätzlichen Overheadkosten durch Lapurla weder tragbar noch zu rechtfertigen wären. Eine Anstellung bei der Dachstiftung Fondation des Fondation ist nicht möglich, weshalb nach einer neuen Lösung gesucht werden muss.

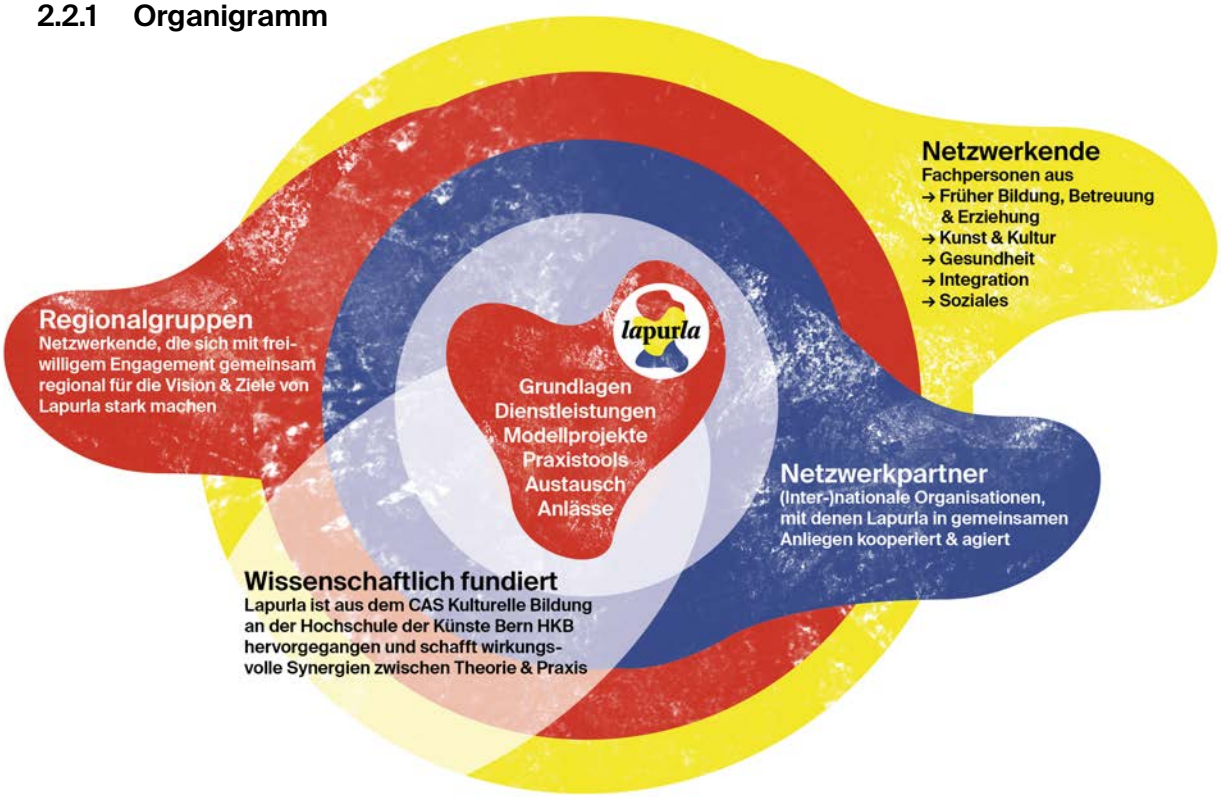
Fachlich bzw. wissenschaftlich bleibt Lapurla an der Hochschule der Künste mit dem Weiterbildungsstudiengang CAS Kulturelle Bildung eng verbunden, um den Wissenstransfer von Theorie und Praxis weiterhin fruchtbar zu machen und bisher fruchtbaren Synergien weiterhin optimal zu nutzen.



2.2 Geschäftsstelle

Fachlich und administrativ wird Lapurla von der Gründerin und Geschäftsleiterin Karin Kraus verantwortet (50%). Sie pflegt den direkten Kontakt zur Geschäftsstelle der Dachstiftung Fondation des Fondateurs. Operativ wird sie unterstützt von einer Assistentin (30%), vorwiegend im Bereich Kommunikation.

2.2.1 Organigramm



2.3 Stiftungsrat

Der Stiftungsrat Lapurla arbeitet ehrenamtlich. Er unterstützt die Geschäftsleiterin auf strategischer Ebene und trifft sich mindestens zweimal pro Jahr. Präsidiert wird dieser 2023–25 von Thomas Jaun.

- → Prof. Dr. Thomas Beck, Direktor Hochschule der Künste Bern HKB
- → Thomas Jaun (Präsidium), Schulleiter Artiset hfk Fachschule für Kindheitspädagogik und Vorstandsmitglied Alliance Enfance
- → Iris Weder, Leiterin Abteilung Kultur Stadt Zug und Vorstandsmitglied Kulturvermittlung Schweiz KVS

Direktor Hochschule der Künste Bern HKB

Prof. Dr. Thomas Beck

«Als Kind Kunst erleben zu können, bedeutet auch, sich ein Stück Freiheit zu bewahren.»

→

Vorstandsmitglied von Kulturvermittlung Schweiz KVS, Leiterin Abteilung Kultur Stadt Zug

Iris Weder

«Ich sehe mich als Botschafterin für die Anliegen der kulturellen Teilhabe im frühkindlichen Bereich und damit für eine gerechtere Möglichkeit, kulturelles Kapital zu erwerben.»

Vorstandsmitglied von Alliance Enfance, Schulleiter HF Kindheitspädagogik – ARTISET Bildung

Thomas Jaun (Präsidium)

«Wir sind uns oft zu wenig bewusst, dass die allerersten Eindrücke der Kinder sinnliche sind.»

→

2.4 Aufsichtsorgane

Aufsichtsorgane der Stiftung sind sowohl der Stiftungsrat Lapurla als auch der Stiftungsrat der Fondation des Fondateurs. Lapurla unterliegt zudem der Stiftungsaufsicht und Revision nach SWISS GAAP FER 21.

3 Überblick über die Aktivitäten & Wirkungsfelder 2024

Lapurla hat im zweiten Jahr als Stiftung systematisch Massnahmen in allen strategischen Wirkungsfeldern gemäss Vision und Mission (siehe 1.2) erarbeitet und umgesetzt. Nachfolgend eine Übersicht über die wichtigsten Projekte und Entwicklungen:

3.1 Agendasetting & Lobbying:

Lapurla engagiert sich national mit zahlreichen Netzwerkpartnern[1] für mehr Chancengerechtigkeit und eine Politik[2] der frühen Kindheit. Aber auch über die Landesgrenzen hinweg ist Lapurla breit vernetzt und aktiv, bspw. mit unserem Deutschen Partner «Netzwerk Frühkindliche Kulturelle Bildung NFKB», von und mit dessen Netzwerk Lapurla Erfahrungen austauscht und wichtige Entwicklungen gemeinsam kommuniziert. Die Geschäftsleiterin Lapurla arbeitet weiterhin aktiv in Arbeitsgruppen des NFKB mit. Dies umfasst zahlreiche Online-Meetings, inhaltliche Erarbeitung von Grundlagen sowie die Teilnahme an diversen Anlässen.

3.2 Dialog & Austausch

Lapurla umfasst seit 2021 ein nationales Netzwerk und organisiert für dieses regelmässig Anlässe und Tagungen zum Wissens- und Erfahrungsaustausch unserer Pionierarbeit. Von- und miteinander zu lernen ist ein wichtiger Treiber für den Aufbau von neuen und die Weiterentwicklung von bestehenden Angeboten.

3.2.1 Netzwerkende

Interessierte können sich kostenlos zu den Anliegen von Lapurla mit einem persönlichen Statement und Logo ihrer Organisation bekennen. 2024 ist die Zahl der Netzwerkenden[3] von 201 auf insgesamt 242 gestiegen (plus 41). Wir freuen uns, dass sich immer mehr Fachpersonen zusammen mit uns für das Recht auf Kulturelle Bildung und Teilhabe ab der Frühen Kindheit stark machen.

3.2.2 Netzwerkpartner

Lapurla kooperiert zudem mit zahlreichen relevanten Netzwerkpartnern[4], mit denen wir bspw. im Bereich Kommunikation zusammenarbeiten und/oder gemeinsame Anlässe organisieren. 2024 konnten folgende neue Netzwerkpartner dazugewonnen werden:

→ Kinderärzte Schweiz: Kinderärzte Schweiz vertritt als Interessenverband die in der Praxis tätigen Fachärztinnen und Fachärzte für Kinder- und Jugendmedizin der Schweiz und setzt sich für eine qualitativ hochstehende Praxispädiatrie ein, zu der alle Kinder und Jugendlichen einfachen Zugang haben – heute und morgen. Kinderärzte Schweiz begründet die Netzwerkpartnerschaft folgendermassen:

[1] https://www.lapurla.ch/netzwerkpartner
[2] https://www.lapurla.ch/politik
[3] https://www.lapurla.ch/netzwerk
[4] https://www.lapurla.ch/netzwerkpartner

«Kinderärzte Schweiz (KIS) unterstützt professionell aufgestellte Projekte, welche sich der ganzheitlichen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in der Schweiz widmen. Im Sinne wertvoller interprofessioneller Zusammenarbeit fungieren wir als Netzwerkpartner von Lapurla.
Lapurla macht sich stark für eine Kultur der frühen Kindheit. Damit die Jüngsten frühe Erfahrungen von Kreativität und Selbstwirksamkeit machen können, braucht es kreative Freiräume. Weil KIS sich mehr kreative Freiräume für die Jüngsten wünscht, ist die Netzwerkpartnerschaft mit Lapurla wichtig, heute und morgen.»

→ Höhere Fachschule für Kindheitspädagogik: Die hfk bietet für Personen mit und ohne berufsspezifischer Vorbildung ein spezialisiertes Berufsstudium an, das in drei oder vier Ausbildungsjahren berufsbegleitend zum anerkannten Diplom in Kindheitspädagogik HF führt. Die hfk kooperiert mit Lapurla aus folgenden Gründen:
«Ästhetische Bildung und kulturelle Teilhabe sind essenzielle und oft unterschätzte Bestandteile eines ganzheitlichen Bildungsverständnisses. Darum haben sie in der Ausbildung an der hfk ein besonderes Gewicht und darum unterstützen wir auch das grosse Engagement von Lapurla für diese Anliegen.»

→ Prager Elter-Kind-Programm PEKiP: Die Vision von PEKiP ist es, eine unterstützende und bereichernde Umgebung für die frühkindliche Entwicklung zu schaffen, in der Babys ihre motorischen, sensorischen und sozialen Fähigkeiten spielerisch entfalten können. Gleichzeitig sollen Eltern in ihrer Rolle als Bindungsperson gestärkt und durch Austausch in einem wertschätzenden, professionellen Rahmen begleitet werden, um eine positive Eltern-Kind-Beziehung zu fördern und eine starke Gemeinschaft von Familien zu bilden. PEKiP unterstützt deshalb die Naliegen von Lapurla:
«Kinder erfreuen sich von Anfang an vielfältigen sinnlichen und kulturellen Erfahrungen in ihrer Umwelt, die sie gemeinsam mit ihren Eltern und Bindungspersonen erleben. Wir freuen uns, dass Lapurla sich kreativ für die Jüngsten der Gesellschaft einsetzt und Kulturräume für kleine Menschen zugänglich macht. Daher sind wir als PEKiP e.V. stolz, Netzwerkpartner von Lapurla zu sein.»

→ ASSITEJ Liechtenstein: Die ASSITEJ Liechtenstein setzt sich für die Entwicklung, Erhaltung und Förderung des Theaters und der Kunst und Kultur für Kinder und Jugendliche ein und vereint Theater- und Kunstschaffende, Theaterinstitutionen und freie Theater, Museen sowie Organisationen und Vereine. Darum ist ASSITEJ Liechtenstein Netzwerkpartner von Lapurla:
«Unsere Motivation, Teil des Lapurla-Netzwerks zu sein, liegt in der Überzeugung, dass frühkindliche kulturelle Teilhabe eine grundlegende Rolle für die Entwicklung von Kindern spielt. Durch Lapurla haben wir die Möglichkeit, mit anderen engagierten Partner*innen zusammenzuarbeiten und uns für eine lebendige Kulturvermittlung in der frühen Kindheit einzusetzen.
Lapurla stellt die Perspektive der Kinder in den Mittelpunkt und fördert Räume, in denen sie spielerisch und ohne Leistungsdruck kulturelle Erfahrungen machen können. Dies stärkt nicht nur die kindliche Entwicklung, sondern sensibilisiert auch Erwachsene für die Bedeutung dieser freien und künstlerischen Entfaltungsräume.
Wir profitieren von den Ideen und Ansätzen, die im Netzwerk geteilt werden, und können diese in unsere Projekte einfliessen lassen.»

3.2.3 Aktives Netzwerken

Lapurla ist 2024 zur weiteren Vernetzung und Bekanntmachung wie bisher an zahlreichen Fachtagungen und Anlässen präsent gewesen:

- → Workshop Genderrollen der Mercator Stiftung: 16. Januar, 16:15–17:45, online
- → Mitgliederanlass Netzwerk Psychische Gesundheit, Input zur neuen Broschüre «FLOW macht Kinder stark»: 18. Januar, 13:30–17:30, Kongresszentrum Allresto Bern
- → Arbeitsgruppe Kinderrechte, Netzwerk Frühkindliche Kulturelle Bildung NFKB, 19. Februar 10–12, online
- → Netzwerkanlass Intrinsic «Tag des langen Lernens», 1. März, 12–24h, Intrinsic Zürich
- → Vorstellen von Lapurla in der Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten KBK, 5. März, 8–9h, online
- → Workshop Genderrollen der Mercator Stiftung: 5. März, 14–16:30, online
- → Kultur-Tee des Netzwerk Frühkindliche Kulturelle Bildung NFKB, 7. März, 15–16:15, online
- → Anlass Genderrollen der Mercator Stiftung: 21. März, 13–22h, kHaus Basel
- → Symposium Berlin, Lapurla vorstellen: 22. März, 13:30–14:15, online
- → «Bewegte Kindheiten – Gefährdung und Ermächtigung von Kindern und Jugendlichen in der Migrationsgesellschaft Schweiz» der Eidgenössischen Migrationskommission EKM: 26. März, 9–17h, Casino Bern
- → Auftaktveranstaltung «Das Wohlergehen von Kindern, Jugendlichen und Familien im Fokus» von Innovation Sociale: 2. Mai, 11–17h, Olten
- → Vortrag von Karin Kraus an der Tagung Pikler «Jamais trop petits ? La transmission de l'art et de la culture aux enfants»: 3. Mai, 13–16:30, La Fondation la Pouponnière et l'Abri, Lausanne
- → Workshop Kantonale Aktionsprogramme von Gesundheitsförderung Schweiz: 7. Mai, 9–12:15, Welle Bern
- → Fachtagung zur Förderpraxis Kultur und Integration «Kulturelle Teilhabe in der Migrationsgesellschaft» des Bundesamt für Kultur, der EKM und Pro Helvetia: 16. Mai, 9–16:30, Eventforum Bern
- → Vorstellen von Lapurla im Programm «MegaMariePlus» des MMI & Netzwerk Bildung und Familie: 16. Mai 17–18h, online
- → Workshopleitung an der 29. Jahrestagung der GAIMH «Auf und in die Welt kommen – Räume früher Kindheit»: 1. Juni, 9:30–16:30, Ostschweizer Fachhochschule Buchs
- → Workshop an Junitagen des NFKB zum Thema «FLOW»: 4. Juni 12–13h, online
- → Workshop «Das Wohlergehen von Kindern, Jugendlichen und Familien im Fokus» von Innovation Sociale: 16. Juni, 10–16h, Hochschule Luzern
- → Stifteranlass Fondation des Fondateurs: 5. September 17–20h, Zunft zur Saffran Zürich
- → Schweizer Plattform Bildung 2030 Kommission «Bildung und psychische Gesundheit: Eine solide Grundlage für die Zukunft schaffen» der Schweizerischen UNESCO-Kommission: 11. September, 12–17:30, Kursaal Bern
- → Keyreferat Kulturhalbtag PH Bern: 16. September, 13–16:30, Stadttheater Bern
- → Impulsreferat Netzwerktreffen Gemeinde Suhr: 24. Oktober, 17:30–18:30, online
- → Tagung «Kulturelle Teilhabe: Next Level» von Kulturvermittlung Schweiz: 7. November, 9:30–17, Salle Grenette Fribourg
- → Preisverleihung Pestalozzi-Stiftung: 28. November, 16–18 Visp
- → Netzwerktagung Netzwerk Frühkindliche Kulturelle Bildung: 1.–2. Dezember, Hannover
- → Begleitgruppe zum Projekt Orientierungsrahmen FBBE 2.0: 9. Dezember, 10–13h, Olten

3.2.4 Veranstaltungen

Lapurla veranstaltet regelmässig Anlässe[5], um Wissen und Erfahrungen aus unserer Pionierarbeit zu teilen. 2024 haben wir folgende Veranstaltungen durchgeführt oder als Partner unterstützt[6]:

Deutschschweiz

- → 5 Rendez-vous Lapurla zu den Siegerprojekten der ersten Lapurla-Awards, die im November 2023 im Rahmen der 3. Nationalen Tagung vergeben worden sind. Online-Austausch, Februar–April 2024.
- → «WERKSTATT: Tag der offenen Tür». Die Stadt Dübendorf mietet an zwei Tagen pro Woche die Werkstatt im Hochbord. Das aktuelle Angebot ist das Ergebnis der gelungenen Zusammenarbeit zwischen palmahus ag und den Bereichen «Öffentlicher Raum» und «Familien I Integration». Im multifunktional eingerichteten Raum finden vielfältige Angebote für alle interessierten Personen statt, auch für junge Kinder. Netzwerkerin und Absolventin CAS Kulturelle Bildung Enid Kohler leitet das Offene Atelier in der Werkstatt. Dübendorf, 08.06.2024.
- → «LichtFARBENzauber». Claudia Horlacher, ehemalige Studentin CAS Kulturelle Bildung, nimmt die Mitwirkenden der Regionalgruppe Zürich mit auf eine Reise. Horgen, 09.12.2024.

Romandie

- → «Le musée dans la vie des tout petit». A la question quelle place pour les tout petits au musée, l'association Envies préfère interroger la place du musée dans la vie des tout-petits. Une inversion qui, mine de rien, décale la perspective et suggère autre chose. Musée Ethnographique Genève, 19.03.2024.
- → Café «petite enfance et culture». La rencontre qui réunit les professionnel·le·s des milieux artistiques, culturels et de la petite enfance. Lausanne, Collection de l'Art Brut, 22.04.2024.
- → Pro Enfance propose une rencontre sur le thème «Participation culturelle des jeunes enfants : Interactions entre le monde politique et le monde associatif». Avec la participation de Mme Christina Kistos, directrice du Département de la cohésion sociale et de la solidarité de la Ville de Genève, de Mme Evelyne Vachoux, directrice de l'association Kaléidoscope, et de Mme Véronique Lombard, responsable de l'unité de développement des publics du Département de la culture et de la transition numérique. 24.04.2024, en ligne.
- → «L'enfance, autre chose, autrement». Dans cette formation, accompagné.es de Samah Karaki neuroscientifique en quête d'humanité, nous démêlerons ensemble les barrières qui freinent l'émancipation des enfants en suivant un modèle de conduite de changement issu des disciplines des neurosciences cognitives. Genève, 24.05.2024
- → Rencontre «petite enfance et culture». L'Association pour l'Éducation Familiale a organisée une rencontre pour professionnel·les des milieux artistiques, culturels et de la petite enfance du canton de Fribourg. Fribourg, Maison des Associations, 03.06.2024.
- → «Au delà des jouet la vie.» Si l'objectif du père noël était vraiment l'épanouissement des enfants, les lutins devraient sans doute s'atteler à d'autres tâches pour remplir la hotte d'objets à la hauteur de la gourmandise et de la curiosité des tout-petits. Un temps pour parler d'objets, de poids, de matières, de couleurs et de trésors, de cadeau et d'émerveillements partagés. L'événement a été organisé par l'association Envies. Genève, 6. & 20.06.2024.
- → «Adultes alignés enfants vivants». L'élan de vie de l'enfant prend appui sur notre propre rapport au monde. Des adultes drôles pour des enfants joyeux, des adultes curieux pour des enfants gourmands, des adultes confiants pour des enfants sécurisés et des familles confiantes. Rappelons-nous ensemble, ce qui fait de nos métiers des métiers vivants. Genève, 13.–14.06.2024.
- → «Dessine ta musique» et inauguration de la cabane. Dans le cadre du projet-pilote de la Ville de Lausanne «Penser la diversité autrement» (2022-2024), la Collection de l'Art Brut développe l'accueil des tout-petits au musée (18 mois – 4 ans). Lausanne, 18.09.2024.

[5] https://www.lapurla.ch/events
[6] https://www.lapurla.ch/vergangene-anlaesse

- → «Rencontre autour de l'éveil artistique Lapurla». Au menu de cette rencontre, une présentation de l'initiative Lapurla et de projets de pratiques d'éveil culturel. Montehy, 19.09.2024.
- → Café rencontre «culture et petite enfance». La rencontre qui réunit les professionnel·le·s des milieux artistiques, culturels et de la petite enfance. Organisé par l'association rencontres culture et petite enfance. Lausanne, 23.09.2024.
- → Rencontre sur l'éveil artistique et la participation culturelle pour les enfants âgés de 0 à 4 ans au Musée d'Art et d'Histoire à Delémont. L'idée était de faire se rencontrer les milieux de l'enfance - en l'occurrence l'accueil familial de jour de Delémont et Franches-Montagnes -, de la culture et de l'art afin de tisser des liens, de partager des expériences et des questionnements, et de mettre en visibilité Lapurla, dans le canton du Jura : 10.10.2024
- → «Terreau de l'éveil culturel et artistique». Art et culture par où passez-vous ? Les professionnels de l'enfance ont, bien plus qu'ils ne l'imaginent, le pouvoir de participer à l'éveil culturel et artistique des tout petits. L'événement est organisé par l'association Envies. Genève, 07.11.2024.
- → «Amener le monde à l'enfant – amener l'enfant au monde». Une matinée de travail pour réfléchir aux conditions permettant aux tout-petits d'explorer et d'apprendre le monde en structure d'accueil. Un après-midi de travail pour réfléchir à l'accompagnement des tout-petits au musée. La journée de formation se déroule au Musée d'histoire naturelle de Neuchâtel et s'adresse aux professionnel·les de la petite enfance. Elle s'inscrit dans le cadre de l'initiative nationale Lapurla – les enfants explorent. Elle est soutenue par la Ville de Neuchâtel et Pro Enfance. Neuchâtel, 08.11.2024.
- → «D'autres mots pour autre chose autrement». Les mots sont les notes de la partition que nous jouons ensemble. Pour réenchanter le monde et inventer une nouvelle mélodie, changeons les notes, changeons les mots de nos vies , de nos métiers; tentons cette aventure autant littéraire que créative ! Osons glisser d'autres mots dans les « projets pédagogiques », juste pour voir ce que leur intrusion sauvage provoque. L'événement a été organisé par l'association Envies. Genève, 21.11.2024.

Svizzera italiana

- → «Baby atelier». Das Museo in Erba hat 9 Veranstaltungen im Kontext «Lapurla Family» durchgeführt. Lugano, März–Juni 2024.

National

- → «Weltgeschichtentag». Unser Netzwerkpartner TimTaM lädt in TiM-Museen ihre Besucherinnen und Besucher ein, zu zweit eine Geschichte zu einem Museumsobjekt zu erfinden. Wer dem Museum eine Geschichte schenkt, erhält einen Gratis-Eintritt. Die Autor:innen der überraschendsten Geschichte gewinnen einen Schweizer Museumspass. 20.03.2024.
- → «Mehr kreative Freiräume: Ziele und Vision der nationalen Initiative Lapurla und konkretes Umsetzungsbeispiel anhand des Familienzentrums Zofingen». Den Austausch haben Karin Kraus (Lapurla) und Daniela Schlecht (Absolventin CAS Kulturelle Bildung) vom Familienzentrum Zofingen im Rahmen des nationalen Programms MegaMariePlus (Marie Meierhofer Institut für das Kind und Netzwerk Bildung und Familie) gestaltet. Online, 16.05.2024.
- → 4. Nationale Tagung mit Fokus «Ko-Konstruktion und Ko-Kreation» in der Chollerhalle Zug. Der Anlass wurde in Kooperation mit der Höheren Fachschule Kindheitspädagogik hfk und mit freundlicher Unterstützung der Stadt Zug durchgeführt. Der Anlass war mit 120 Personen ausgebucht. Zug, 14.11.2024

International

- → «WunderFlow: Von der Relevanz ästhetischer Erfahrungen im Kontext diverser Alltagsrealitäten». Ein Austausch im Rahmen der Juni-Tage unseres Netzwerkpartners Netzwerk Frühkindliche Kulturelle Bildung. Online, 04.06.2024.

3.3 Entwicklung & Verankerung

Um die regionale Vernetzung zu stärken, hat Lapurla im Frühjahr 2023 in der deutschsprachigen Schweiz fünf Regionalgruppen gegründet. Fachpersonen aus Kunst und Kultur, Vermittlung und Bildung, Betreuung, Sozialer Arbeit, Integration und Gesundheit sollen durch Vernetzung und Austausch in ihrer Expertise gestärkt werden und sich regional einsetzen für die Ästhetische Bildung und Kulturelle Teilhabe in der Frühen Kindheit.
Alle Netzwerkenden können sich in freiwilligem Engagement in einer Regionalgruppe ihrer Wahl beteiligen. Jede Regionalgruppe verfügt über eine Koordinationsperson bzw. ein Koordinationsteam. Den inhaltlichen Fokus bestimmen die jeweiligen Regionalgruppe selber. Dabei geht es um die transdisziplinäre Schaffung von Synergien, das gemeinsame Nutzen von Ressourcen und um die Verwirklichung ko-konstruktiver Projekte. Das Wirken der einzelnen Regionalgruppen wird auf der Webseite von Lapurla dokumentiert[7].

3.3.1 Entwicklungen in der Westschweiz

In der Romandie hat eine interkantonale Arbeitsgruppe 2023–24 vieles in Bewegung gebracht. Dieses grosse Engagement hat unser Westschweizer-Partner pro enfance zusammengefasst und dokumentiert:

→ **Une soirée romande a permis d'échanger autour de l'éveil artistique des tout-petits**
Le Service de l'enfance de la Ville de Monthey et La Gare arts et jeunesse se sont associés pour proposer une soirée romande autour des pratiques en matière d'éveil artistique des tout-petits. Les interventions introductives ont permis de rendre compte d'un riche panel de projets et de possibles. Les questionnements faisant en écho à l'initiative nationale "Lapurla, les enfants explorent" offrent des ouverture pour échanger en petits groupes.
Plus d'info sur l'événement de propagation : https://proenfance.ch/une-soiree-romande-pour-echanger-autour-de-leveil-artistique-des-tout-petits

→ **Impulsion sur le canton de Fribourg pour que l'éveil esthétique des 0-4 ans devienne un priorité**
L'association fribourgeoise Education familiale a organisé une rencontre cantonale entre le monde des professionnel·les de la petite enfance et celui des artistes et de la médiation culturelle. Celle-ci a permis d'échanger sur le thème de l'éveil esthétique et de la participation culturelle dès le plus jeune âge, mais aussi de constituer un réseau.

Voir notamment les atouts et les freins de la démarche : https://proenfance.ch/impulsion-sur-le-canton-de-fribourg-pour-que-leveil-esthetique-des-0-4-ans-devienne-un-priorite

→ **Projet pilote pour déployer Lapurla auprès de l'accueil familial de jour**
Le Groupe Lapurla romand, coordonné par Pro Enfance, a souhaité semer des petite graines avec une focale sur l'accueil familial de jour. Ainsi, l'artiste visuelle Maude Sauvage s'est rendue dans le Jura pour solliciter l'Accueil familial de jour Delémont et Franches-Montagnes du canton du Jura, l'Office de la culture du canton, des médiatrices culturelles, une conteuse, une bijoutière, une illustratrice, le coordinateur des activités théâtrales à l'école obligatoire pour le canton du Jura.
Plus d'info sur le projet pilote : https://proenfance.ch/projet-pilote-pour-deployer-lapurla-aupres-de-laccueil-familial-de-jour

→ **Lapurla s'est fait connaître auprès du milieu de la médiation culturelle et de la petite enfance sur le canton de Neuchâtel**
Le rayonnement sur Neuchâtel s'est déroulé en trois temps auprès de médiateurs et médiatrices du milieu muséal et de professionnel·les de l'accueil collectif de la petite enfance. Ils ont permis ainsi de connaître les besoins, puis de proposer deux moments de formation.

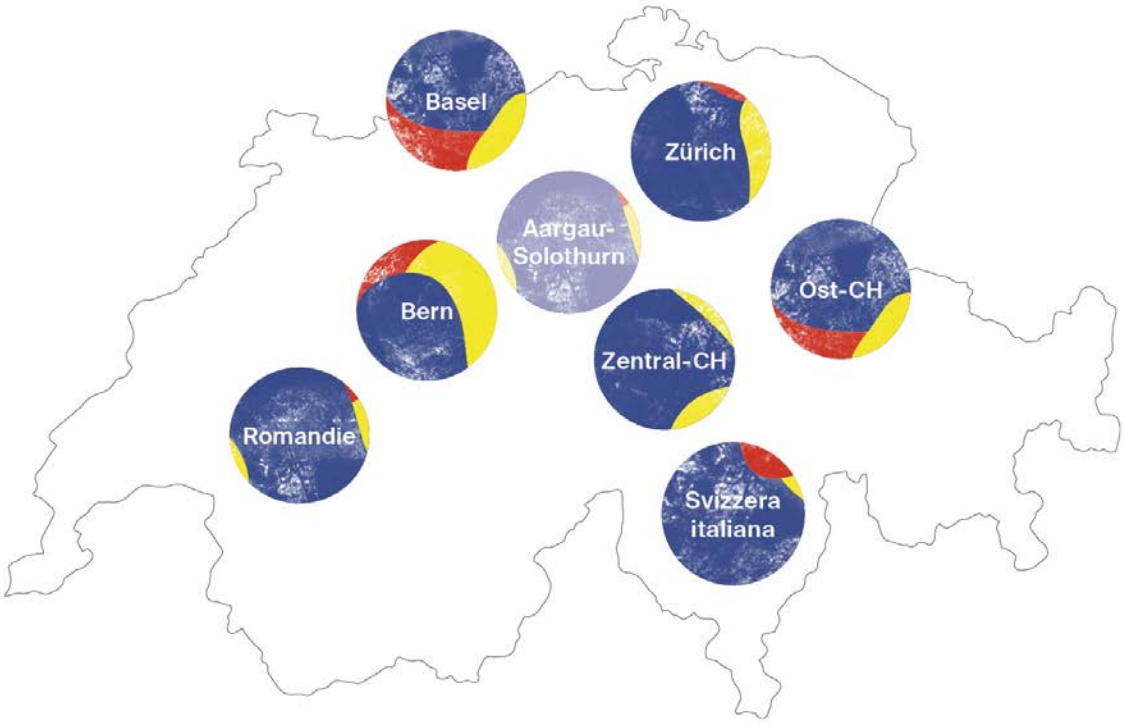
[7] Die Regionalgruppen sind hier dokumentiert: https://www.lapurla.ch/regionalgruppen

Plus d'info sur les objectifs et les défis : https://proenfance.ch/lapurla-sest-fait-connaitre-aupres-du-milieu-de-la-mediation-culturelle-et-de-la-petite-enfance-sur-le-canton-de-neuchatel

→ **Les connaissances autour de l'éveil esthétique ont été (ré)activées auprès d'une classe de la Fresede**

Un après-midi de formation s'est déroulée auprès d'une classe de la Fresede (Ecole spécialisée en éducation de l'enfance de Fribourg). L'action a permis de (ré)activer des connaissances autour de l'éveil esthétique et la participation culturelle (l'initiative Lapurla) ainsi que la notion de santé culturelle (S. Marinopoulos) Qu'en ressort-il ?

Enjeux observés à découvrir : https://proenfance.ch/les-connaissances-autour-de-leveil-esthetique-ont-ete-re-activees-aupres-dune-classe-de-la-fresede



3.4 Grundlagen & Qualitätsentwicklung

3.4.1 Distribution neue Broschüre

Lapurla entwickelt regelmässig Praxistools für Fachleute und Eltern, die kostenlos als Druckerzeugnis oder als Download[8] erhältlich sind. 2024 haben wir zum strategischen Schwerpunktthema «Stärkung der psychischen Gesundheit von jungen Kindern (Förderung durch Gesundheitsförderung Schweiz, Bereich Innovation) die 2023 entwickelte Broschüre lanciert und distribuiert: «FLOW macht Kinder stark. 5 Augenöffner, wie du Kinder in ihrer Selbstwirksamkeit, ihrem

[8] https://www.lapurla.ch/download

Wohlbefinden und in ihrer Resilienz stärken kannst. Und woran du intensive frühkindliche Bildungsprozesse erkennst.».
Die erste Auflage in Deutsch (600 Ex.) war nach kurzer Zeit vergriffen, die Zweitauflage (1000 Ex.) ebenfalls bis Ende Jahr.
Die Broschüre wurde an zahlreichen Veranstaltungen (siehe 3.2.3) aufgelegt und aktiv verteilt sowie im Rahmen von Lehrveranstaltungen und Weiterbildungsformaten durch Karin Kraus eingeführt (bspw. CAS Kulturelle Bildung HKB, Höhere Fachschule für Kindheitspädagogik Artiset, Schulamt Stadt Zürich, Karl-Franzens-Universität Graz, div. Kitas).

3.5 Entwicklung eines neuen Modellprojekts zur Erreichung vulnerabler Familien

Lapurla hat 2024 mit Fördermitteln des BAK sowie dem Innovationsbooster von Innovation Sociale ein Konzept und Vorhaben entwickelt zur Erreichung von vulnerablen Familien. Denn die Erreichung insbesondere von belasteten, armutsbetroffenen und migrantischen Familien mit jungen Kindern ist eine besondere Herausforderung. Diese leben oft isoliert, Sprachbarrieren, finanzielle Nöte, Ängste, Traumata, Vorurteile und Hemmungen wirken erschwerend. Wir haben deshalb zusammen mit nationalen Partnern (Alliance Enfance[9], Zeppelin – Familien startklar[10]) ein vierstufiges Vorgehen erarbeitet, um die kulturelle Teilhabe von Familien mit jungen Kindern zu ermöglichen:

a) Kommunale Stakeholder- und Angebotsanalyse, interprofessionelle Netzwerke und Partnerschaften der Bereiche Frühe Kindheit, Soziales, Integration, Gesundheit und Kultur aufbauen.

b) Aufbau von Tandems (s. c) und Train-the-Trainer-Workshops mit den involvierten Partnern.

c) Kontaktaufnahme mit vulnerablen Familien durch ein aufsuchendes niederschwelliges Format (FLOWmobil) mit Ziel Vertrauensaufbau und Bedürfnisabklärung. Das FLOWmobil wird im Tandem von einer Fachperson mit Profil Frühe Kindheit/Kreativitätsförderung (bspw. Absolventin CAS Kulturelle Bildung) sowie einer Fachperson Beratung (bspw. Mütter-Väterberatung MVB, Elterntrainerin Zeppelin) betreut. Das Team sucht einmal pro Woche über einen längeren Zeitraum bestimmte Orte im öffentlichen Raum auf, wo sich insbesondere migrantische Familien mit jungen Kindern aufhalten (Spielplätze, Quartiertreffs etc.). Auch Familien, die bereits Teil eines Hausbesuchsprogramms

[9] Siehe https://www.alliance-enfance.ch. Das Vorhaben «FLOWmobil» ist im Kontext des nationalen Engagements von Alliance Enfance zur familienzentrierten Vernetzung entstanden https://www.alliance-enfance.ch/was-wir-tun/familienzentrierte-vernetzung
[10] Siehe https://zeppelin-familien.ch

(Zeppelin, schritt:weise) sind, Angebote der MVB wahrnehmen sowie Teilnehmende von Femmes- und Männertischen sind, sollen einbezogen werden.

d) Weiterführend begleitende Vernetzung der Familien aufgrund der individuellen Bedürfnisse mit lokalen Angeboten bzw. Schaffung von kreativen Freiräumen für Familien mit jungen Kindern, in denen sich migrantische Familien mit anderen Familien der Gemeinde vernetzen und sich aktiv ins lokale Kulturleben einbringen und dieses mitgestalten können.

Um das Setting «FLOWmobil» zu prüfen und zu erproben, erproben wir ein erstes Testing in der Gemeinde Niederhasli von Oktober 2024 bis März 2025 in Zusammenarbeit mit Zeppelin. Die Gemeinde liegt in der Agglomeration von Zürich West und weist einen hohen Anteil an Familien mit jungen Kindern sowie Familien mit Migrationshintergrund aus.

Die weiteren Entwicklungen des Vorhabens werden im Wirkungsbericht 2025 dokumentiert sein.

3.6 Professionalisierung

3.6.1 CAS Kulturelle Bildung

Lapurla ist fachlich und wissenschaftlich eng mit dem Weiterbildungsstudiengang CAS Kulturelle Bildung an der Hochschule der Künste Bern verbunden. Dieser qualifiziert seit 2013 Fachpersonen der Frühen Kindheit, Bildung, Kultur und Soziales für ästhetisch-kulturelle Projekte im Frühbereich. Die Absolventinnen sind wichtige Multiplikator- und Inkubatorinnen für die Anliegen von Lapurla mit einem beachtlichen Impact in ihren beruflichen Wirkungsfeldern.

Im August 2024 ist bereits der 11. Lehrgang ausgebucht gestartet. Die 12 Teilnehmenden kommen aus den Bereichen Kulturvermittlung, Sozialpädagogik, Soziale Arbeit, Kita, Spielgruppen und Kindergarten.

3.6.2 Neuer CAS Stark am Start

Lapurla hat 2023 eine Eingabe gemacht im strategischen Themenfeld «Caring Society» der Berner Fachhochschule BFH – zusammen mit dem «Institut Kindheit, Jugend und Familie» des Departements Soziale Arbeit der BFH – für Fördermittel zur Entwicklung eines neuen transdisziplinären und interdepartementalen Weiterbildungsstudiengangs. Der CAS wurde von der HKB (Karin Kraus) erarbeitet in Ko-Konstruktion mit Expertinnen der BFH-Departemente Gesundheit und Soziale Arbeit sowie Expertinnen aus dem Netzwerk Frühkindliche Kulturelle Bildung.

Ziel und Ausrichtung der berufsbegleitenden Weiterbildung: Mental Health ist seit der Corona-Pandemie ein hoch aktuelles gesellschaftliches Thema. Zurzeit laufen national viele Bestrebungen zur Professionalisierung der familienzentrierten Vernetzung, d.h. Familien sollen ab Schwangerschaft bis Schuleintritt von allen kommunalen Stakeholdern (Hebammen, Kinderärzte, Mütter- und Väterberatung, soziale und kulturelle Begegnungsorte usw.) koordiniert begleitet und betreut werden. Das Augenmerk liegt insbesondere auf Familien in vulnerablen Verhältnissen. Karin Kraus wirkt mit Lapurla bereits in diversen Gremien und Bewegungen mit.

Der «CAS Stark am Stark» kommt daher zum rechten Zeitpunkt und kann diese Bestrebungen durch das Zusammenführen von Fachpersonen aus allen Bereichen weiter vorantreiben und für die interprofessionelle Zusammenarbeit im Bereich der Frühen Kindheit qualifizieren. Methoden der Ästhetischen Bildung und Kulturellen Teilhabe sollen allen Berufsgruppen vertraut gemacht und damit

einen wertvollen Beitrag leisten zur Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern und ihren Bezugspersonen ab Schwangerschaft bis zur Vorschulzeit. Eltern mit jungen Kindern sind oft isoliert, ein kulturelles Angebot für die Jüngsten ist immer noch marginal vorhanden, weshalb es hier Synergien zu schaffen und neue Formate aufzubauen gilt, die gesellschaftliche Teilhabe von Familien mit jungen Kindern explizit fördern.

Der CAS «Stark am Start» ist im Frühling 2024 erstmals ausgeschrieben worden und startet bei genügend Anmeldungen im April 2025. (Nachtrag: Leider konnte das Weiterbildungsangebot aufgrund zu kleiner Anmeldezahlen nicht starten.)

3.7 Sicht- & hörbar machen

Dass und wie frühkindliche kulturelle Teilhabe gelingt, belegt Lapurla nebst den 2023 erstmals verliehenen Lapurla Awards[11] auch mit zahlreichen Fotos und Kurzfilmen[12] aus unseren Modellprojekten[13] sowie Abschlussprojekten von Studierenden des CAS Kulturelle Bildung. Die Projekte und das Wirken von Lapurla wer auf unserer Website dokumentiert und via Newsletter und Social Media breit kommuniziert. Dazu ein paar Facts über die Reichweite und Klickraten unserer Kommunikationsmassnahmen (ohne kostenpflichtige Promotion):

3.7.1 Newsletter

Anzahl NL: 6[14] | Erscheinungsdaten: 30.1. / 5.4. / 3.6. / 27.8. / 29.10. / 19.12.24
Kontakte: 2276 (-432) Rückgang infolge Bereinigung von doppelten und inaktiven Adressen
Subscribers: 2263 (-11) Rückgang infolge Bereinigung von doppelten und inaktiven Adressen

Opens: max. 1260 =57.1% (+ 5.9%)
Clicks: max. 338 =15.2% (+5.2%)

3.7.2 Social Media

Facebook
151 Beiträge (+18)
295 Followers (+38)
Reichweite: max. 5535 (+885)
Interaktionen: max. 24 (-2)

Instagram
156 Beiträge (+23)
984 Followers (+301)
Reichweite: max. 1309 (+801)
Interaktionen: max. 102 (+26)

LinkedIn (seit Mai 2023)
193 Beiträge (+95)
438 Kontakte(+172)
Reichweite: max. 2555 (+1905)
Interaktionen: max. 44 (+9)

Reichweite: Diese Kennzahl gibt an, wie oft ein Inhalt auf dem Bildschirm zu sehen war.
Interaktionen: So oft wurde ein Beitrag mit «Gefällt mir» markiert, gespeichert, kommentiert und geteilt.

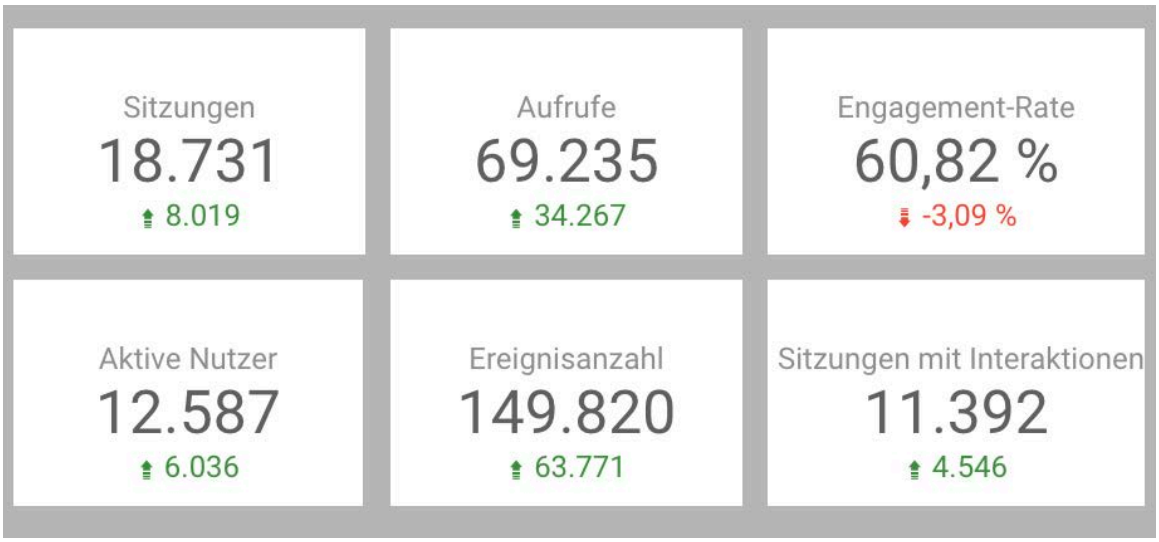
3.7.3 Webseite

Seit Mitte Mai 2023 verfügt Lapurla mit Lookerstudio über eine umfassendes Reporting zur Performance unserer Webseite. Anhand diesem können wir eruieren, welche Seiten wie oft aufgerufen und welche Dokumente heruntergeladen werden. Diese Fakten sind für uns wichtige Indikatoren für die Weiterentwicklung unserer Kommunikationsstrategie.

[11] https://www.lapurla.ch/lapurla-awards-2023-siegerprojekte
[12] https://www.lapurla.ch/filme
[13] https://www.lapurla.ch/projekte
[14] https://www.lapurla.ch/newsletter

2024 haben wir nachfolgende Ergebnisse erzielt. Es ist erfreulich zu sehen, dass fast ausnahmslos eine deutliche Steigerung zum Vorjahr stattgefunden hat. Es gilt jedoch zu berücksichtigen, dass die Ergebnisse von 2023 sich auf den Zeitraum Mai–Dez beschränken, d.h. ein direkter Vergleich noch schwierig ist. Die leicht gesunkene Engagement-Rate kann damit erklärt werden, dass Lapurla 2024 keinen Call für Awards gemacht hat.

Kennzahlen ganze Webseite



3.7.4 Medienspiegel[15]

Lapurla war 2024 in folgenden Medien präsent:

- Youp'là bouge, Hiver 2024/2025: «Créativité et éveil esthétique»
- Zuger Zeitung, 4. Dezember 2024: «Inspirierender Austausch an der 4. nationalen Lapurla-Tagung»
- Kanal 9, 29. November 2024: «Preis für Frühförderung»
- Walliser Bote, 29. November 2024: «Visper Vorschulprojekt gewinnt Frühförderungspreis»
- Zug Kultur Magazin, 29. Oktober 2024: «Kulturelle Teilhabe von Kleinkindern im Fokus»
- Spendenmagazin StiftungSchweiz, 13. September 2024: «Mehr Chancengerechtigkeit durch ästhetisch-kulturelle Erfahrungen für Kleinkinder»
- YOUVITA Blog, 12. September 2024: «Kinder im FLOW – Kreativität als wichtige Ressource»
- Echo magazine, 4. Juli 2024, N°27: «Un caillou, de la feutrine et Hodler»

3.7.1 Publikationen[16]

2024 sind Beiträge von Lapurla in folgenden Publikationen erschienen:

- Kraus, Karin: Qualitätsentwicklung als ganzheitliche interprofessionelle und interinstitutionelle Aufgabe. In: Jas, Mona; Weigl, Aron [Hrsg.] (2024): Können Institutionen (laufen) lernen? Forschende Ansätze im KinderKunstLabor. Wien: Passagen Verlag.

- Kraus, Karin: Über die nationale Initiative Lapurla in der Schweiz. Kulturelle Bildung und Teilhabe für die Jüngsten. S. 39–45. In: PEKiP-Info Nr. 72, November 2024.

[15] Die erwähnten Artikel sind hier zu finden: https://www.lapurla.ch/medien
[16] Die erwähnten Beiträge sind hier zu finden: https://www.lapurla.ch/download

→ Deutsche Kinder- und Jugendstiftung GmbH [Hrsg.] (2024): Kompass Kulturkita. Eine Orientierung für die frühkindliche kulturelle Bildungspraxis. Berlin: DKJ. > In dieser Publikation wird an zahlreichen Stellen auf Grundlagen und Tools von Lapurla verwiesen.

→ Deutsche Kinder- und Jugendstiftung GmbH [Hrsg.] (2024): Alle wollen, dass es gut wird. Perspektiven für Qualität in der kulturellen Bildung der frühen Kindheit. Berlin: DKJ. > Die von der Arbeitsgruppe Qualität des Netzwerk Frühkindliche Kulturelle Bildung erarbeitete Publikation ist das Ergebnis eines mehrjährigen intensiven Prozesses, in dem Karin Kraus mitgewirkt hat.

3.8 Fundraising

Das Fundraising für die transdisziplinären und interprofessionellen Schnittstellen Frühe Kindheit, Kultur und Gesundheit ist und bleibt die grösste Herausforderung für Lapurla. Lapurla als ganzheitliches Querschnittsthema im Kontext der UN-Kinderrechte ist so noch zu selten vorgesehen bei Förderungen der öffentlichen und privaten Hand. Hinzu kommt, dass namhafte Stiftungen den Förderschwerpunkt Frühe Kindheit nicht weiterverfolgen, obwohl weiterhin vielerorts die öffentlichen Zuständigkeiten und Strukturen fehlen. Erschwerend ist, dass in der Schweiz das geltende Kinder- und Jugendförderungsgesetz mit §4a[17] Kinder unter vier Jahren nach wie vor explizit ausschliesst.

Seitens privater Stiftungen hat Lapurla ausnahmslos Absagen erhalten. Die häufigste Begründung war, dass 2024 aussergewöhnlich viele Förderanträge eingegangen seien und andere Eingaben besser auf die Förderschwerpunkte passen würden.

Dank der neuen Förderung durch die Eidgenössische Kommission für Migration im Programm «Neues Wir» kann Lapurla 2025 die Arbeit fortsetzen mit dem Fokus «FLOWmobil» zur Erreichung besonders vulnerabler Familien (siehe 3.5). Es gilt, weitere Finanzierungspartner für dieses nationale Vorhaben zu gewinnen.

4 Finanzbericht

Lapurla ist als gemeinnütziger Stiftungsfonds bei der Dachstiftung Fondation des Fondateurs steuerbefreit. Rechnungslegung und Bilanzierung der Stiftungsfonds erfolgen nach den Bestimmungen von Swiss GAAP FER 21. Die FdF erstellt nach Abschluss der Revision eine Jahresrechnung für jeden Stiftungsfonds und bei Bedarf Zwischenabschlüsse. Die FdF orientiert sich in ihrer ganzen Tätigkeit am Swiss Foundation Code.

4.1 Bilanz Stiftungsfonds

Die Bilanz durch die FdF wird jeweils per Ende Mai erstellt. Die ausgewiesenen Betriebs- und Projektaufwände weisen die effektiven Kosten und Leistungen von Lapurla im Rahmen der strategischen Aktivitäten und Wirkungsfelder, wie sie Kapitel 3 ausführlich beschrieben sind. Strukturkosten wie bspw. Mieten für Arbeitsplätze, Büro- und IT-Infrastruktur sowie Reisespesen der Geschäftsleitung fliessen in Form von Eigenleistungen der Partner und Mitglieder der Geschäftsleitung in die Projekte ein und werden deshalb separat ausgewiesen. Somit werden sämtliche Zuwendungen abzüglich der Administrationskosten durch die FdF in die konkrete Umsetzung der Projekte investiert.

Nachfolgend das finale Ergebnis zur Betriebsrechnung Lapurla im Jahr 2024:

[17] https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/2012/698/de

BILANZ PER 31.12. in CHF	2024	2023
Umlaufvermögen	115'323.85	83'218.70
Anlagevermögen	-	-
Total Aktiven	**115'323.85**	**83'218.70**
Fremdkapital	-8'798.45	-11'483.05
Zweckgebundes Fondkapital	-106'525.40	-71'735.65
Total Passiven	**-115'323.85**	**-83'218.70**

BETRIEBSRECHNUNG 1.1. - 31.12. in CHF		2024		2023
Zuwendungen		218'518.67		230'250.00
911 Geschäftsstelle	*151'000.00*		*175'000.00*	
912 Kommunikation	-		-	
913 Nationale Tagung	-		-	
914 MegaMarie Plus	-		*25'000.00*	
915 Qualitätsoffensive	-		*10'000.00*	
916 Regionale Vernetzung	-		-	
917 Psychische Gesundheit	*15'000.00*		*20'000.00*	
918 Freie Spenden	*1'518.67*		*250.00*	
919 FLOWmobil	*51'000.00*		-	
Total Betriebsertrag		**218'518.67**		**230'250.00**
Vergabungen		-176'728.92		-233'514.35
911 Geschäftsstelle	*-104'609.20*		*-145'256.00*	
912 Kommunikation	*-50'334.22*		*-6'104.15*	
913 Nationale Tagung			*-15'054.15*	
914 MegaMariePlus	*-240.00*			
915 Qualitätsoffensive			*-42'688.35*	
916 Regionale Vernetzung	*-8'000.00*		*-21'192.35*	
917 Psychische Gesundheit	*-12'545.50*		*-3'219.35*	
919 FLOWmobil	*-1'000.00*			
Administrativer Aufwand zu Gunsten Fondation des Fondateurs		-7'000.00		-10'000.00
911 Geschäftsstelle	*-4'058.81*		*-6'149.53*	
912 Kommunikation	*-1'921.98*		*-258.42*	
913 Nationale Tagung	-		*-751.32*	
914 MegaMariePlus	*-9.31*			
915 Qualitätsoffensive	*-49.03*		*-1'807.24*	
916 Regionale Vernetzung	*-310.40*		*-897.20*	
917 Psychische Gesundheit	*-611.67*		*-136.29*	
919 FLOWmobil	*-38.80*			
Total Betriebsaufwand		**-183'728.92**		**-243'514.35**
Finanzergebnis		-		-
Zuweisung an zweckgebundenen Fonds		-34'789.75		-
Entnahmen aus zweckgebundenen Fonds		-		13'264.35
Jahresergebnis zu Gunsten Organisationskapital		**-**		**-**

4.1.1 Anmerkungen zur Bilanz

Projektleitungskosten, Vernetzungsarbeit, inhaltliche und fachliche Expertise werden von der Geschäftsstellenleitung geleistet, weshalb diese in der Bilanz in den Vergabungen der Geschäftsstelle enthalten sind und nicht unter den einzelnen Projekten aufgeführt.

Bis Ende 2024 konnte Lapurla sämtliche Übersetzungen via Übersetzungsdienst von Migros-Kulturprozent abwickeln. Es entstehen somit keine direkten Kosten, weshalb diese Leistungen im Umfang von rund CHF 80'000 CHF in der Bilanz nicht erscheinen. Ab 2025 wird Lapurla die Übersetzungskosten selber tragen müssen bzw. vorwiegend kostenlose Übersetzungstools nutzen.

4.2 Eigenleistungen

Durch die strukturelle Verankerung von Lapurla an der Hochschule der Künste Bern HKB und die projektunabhängige Finanzierung von grundsätzlichen Strukturkosten und Spesen durch die Mitglieder der Geschäftsstelle und Ansprechpartner der Landesteile, entfallen diese Betriebs- und Strukturkosten für den Stiftungsfonds Lapurla. Diese Eigenleistungen werden deshalb unabhängig von der Bilanz der FdF ausgewiesen.

Eigenmittel Betriebs- und Strukturkosten Lapurla		
Eigenleistungen HKB	Rauminfrastruktur, IT-Infrastruktur, Lizenzen und IT-Support, Kommunikation, Reisespesen Geschäftsleitung, Versand Broschüren	90'000
Eigenleistungen Geschäftsleitung	Strukturkosten (Büroarbeitsplatz, Internet, Mobile, mind. 10% freiwilliges Engagement)	25'000
Eigenleistungen Projektassistenz	Strukturkosten (Büroarbeitsplatz, Internet, Mobile, IT)	7'500
Eigenleistungen Romandie	Vernetzungsarbeit & Kommunikation (ohne Strukturkosten)	8'000
	Total Eigenmittel	**130'500**

5 Ausblick

Auch 2025 muss sich Lapurla mit ganzer Kraft auf das Fundraising konzentrieren, damit es 2026ff weitergehen kann. Das Vorhaben «FLOWmobil» soll nach ersten Testläufen verstetigt und in weiteren Gemeinden erprobt werden.

Des Weiteren gilt es, die bisherigen strategischen Themenfelder kontinuierlich voranzutreiben. Diese werden nachfolgend kurz skizziert. Für die mit einem Stern* gekennzeichneten Projekte müssen wir zusätzliche Fördermittel einwerben oder aber kostenpflichtig durchführen:

→ «Agendasetting & Lobbying»:
- Direkte Ansprache von Politiker:innen mit der Broschüre «Kinder brauchen kreative Politiker:innen» (2023) sowie Positionspapier Lapurla & NFKB (2021)
- Präsentation von Lapurla in weiteren kantonalen Fachkonferenzen und Kommissionen

→ «Dialog & Austausch»:
- Netzwerk weiter ausbauen, neue Netzwerkpartner insbesondere im Bereich Gesundheit gewinnen
- Planung und Durchführung 5. Nationale Tagung*

- Teilnahme an wichtigen Veranstaltungen

→ «Entwicklung & Verankerung»:
- Regionalgruppen Lapurla weiterentwickeln*

→ «Grundlagen & Qualitätsentwicklung»:
- Weiterbildungsformate «Train the Trainer» mit Fokus Kinder in vulnerablen Verhältnissen durchführen mit Partnern im Bereich aufsuchender Programme*
- Konzept einer Schulung zum Fundraising entwickeln und durchführen für Regionalgruppen und Netzwerker:innen*
- Konzeption und Aufbau eines neuen Dienstleistungsbereichs: Lapurla verfügt über eine breite Expertise zur Ermöglichung von kreativen Freiräumen und Kulturellen Teilhabe junger Kinder. Dieses Wissen soll interessierten Gremien, Fachpersonen und Organisationen anhand konkreter Dienstleistungen in ihrer (Weiter-)Entwicklung unterstützen.

→ «Professionalisierung»:
- 2025 konnte der neue CAS Stark am Start aufgrund zu wenig Anmeldungen leider nicht starten. Es gilt zu prüfen, inwiefern einzelne Module daraus in einer anderen Form ausgeschrieben werden können.
- Bewerbung des CAS Kulturelle Bildung mit dem Ziel, im Herbst 2026 mit dem 13. Lehrgang starten zu können

→ «Sicht- & hörbar machen»:
- Versand von 4–6 Newslettern
- Bewirtschaftung Website und Social Media
- Gastbeiträge an Anlässen und in Publikationen (auf Anfrage)

→ «Fundraising»:
Wie einleitend erwähnt, muss es gelingen, die Grundfinanzierung (CHF 170'000 pro Kalenderjahr) für Lapurla sicher zu stellen, damit wir unser nationales Wirken fortsetzen können.